



Zeitschrift für Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit (ZDKM)
herausgegeben vom Österreichischen Verband für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache

Call for Papers mit.sprache.teil.haben

Gastherausgeber*innen:
Julia Ruck, Stephan Schicker, Muhammed Akbulut, Magdalena Dorner-Pau

Anlässlich der Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT) 2022 werden die *ÖDaF-Mitteilungen*, die Zeitschrift des Österreichischen Verbands für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache, in Zukunft unter dem neuen Namen *Zeitschrift für Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit (ZDKM)* erscheinen. Die erste Ausgabe widmet sich, übereinstimmend mit dem Motto der IDT 2022, dem Thema "mit.sprache.teil.haben."

Sprache(n) spielen nicht nur eine zentrale Rolle für die selbstbestimmte Teilhabe am Arbeits- bzw. Berufsleben und an Bildung, sondern Sprache(n) wirken auch, indem sie Zugänge schaffen und soziale Zugehörigkeiten ermöglichen oder auch verwehren. Die Bedeutung von Sprache(n) für die Partizipation an gesellschaftlichen, ästhetisch-kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und wissenschaftlichen Diskursen und Zugehörigkeiten ist für alle Lernkontexte des Deutschen (Deutsch als Erstsprache, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache) evident und wird auch in internationalen Referenzdokumenten unterstrichen. Dazu zählen unter anderem die **Europarats-Charta** zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung, die insbesondere von Bildungsinstitutionen fordert, die Selbstkompetenz und aktive Partizipation von Lernenden, Bildungspersonal und anderen Partnern zu ermöglichen. Die Beschlüsse des **Europarats** zu Mehrsprachigkeit und sprachlicher Diversität sehen vor, dass diese sozialen Zusammenhalt, wechselseitiges Verständnis und demokratisches Staatsbürgertum fördern. Im vierten Ziel der von den Vereinten Nationen beschlossenen **Sustainable Development Goals** findet sich ein klares Bekenntnis der unterzeichnenden Staaten, inklusive Bildung und lebenslanges Lernen für alle zu gewährleisten. Besondere Beachtung finden dabei auch Aspekte wie Partizipation, Menschenrechte, Chancengerechtigkeit und Förderung einer Global Citizenship. Diese ausschnittshaften Bezüge zu (internationalen) Referenzdokumenten verdeutlichen die bereits oben angesprochene Rolle von Sprache(n) für (gesellschaftliche) Mitbestimmung und Zugehörigkeit(en), Bildung und das Berufs- bzw. Arbeitsleben, welche wir in dieser Ausgabe unter dem Motto "mit.sprache.teil.haben" beleuchten und hinterfragen wollen.

Die Perspektiven Zugehörigkeiten, Bildung und Arbeit versuchen unterschiedliche Blickwinkel auf Formen sowie Domänen der gesellschaftlichen Teilhabe zu ermöglichen, indem sie einerseits den Fokus auf das Individuum und seine Subjektivitäten in der gesellschaftlichen Interaktion, andererseits auf gesellschaftliche Institutionen wie Bildung und Arbeit rücken. Daher freuen wir uns über Beiträge, die sich aus unterschiedlichen disziplinären, interdisziplinären und transdisziplinären Perspektiven kritisch mit einem oder mehreren der folgenden Aspekte beschäftigen:

Zugehörigkeiten

- Welche Rolle spielen sprachliche und soziale Identitäten von Lernenden und Lehrenden sowie Fragen von Diversität und sozialer Gerechtigkeit für das Lehren und Lernen von Sprachen?
- Wie wirken sich Aspekte wie Sprachenrechte, Sprachenprestige, Sprachenregimes, Sprachenpolitik und Linguizismus auf das Lehren und Lernen von Sprachen aus?
- Wie werden deutschsprachige Communities in Curricula, Lehr-/Lernzielen oder Materialien dargestellt?

Bildung

- Wie kann (mehr)sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit gestaltet werden?
- Welche Ziele verfolgt der (mehrsprachige) Sprachunterricht in einem Spannungsfeld von formalen, funktionalen und humanistischen Bildungszielen?
- Welche Rolle spielen die sprachliche und kulturelle Bildung sowie ästhetische, literarische und transmediale Lernformen für gesellschaftliche Teilhabe?
- Wie kann anhand pädagogischer Zugänge, Curricula, Unterrichtsmodellen, -konzepten und -methoden gesellschaftliche Teilhabe gefördert werden?
- Wie können mehrsprachige Sprachkompetenzen diagnostiziert, getestet und bewertet werden? Inwiefern ermöglichen/verhindern derartige Verfahren gesellschaftliche Teilhabe?

Arbeit

- In welcher Beziehung steht Sprache mit Arbeit, Wirtschaft und Marktmechanismen?
- Wie können Konzepte der (mehr)sprachlichen Bildung in beruflichen und wirtschaftlichen Kontexten eingesetzt werden?
- Wie kann sprachliche Bildung in transdisziplinären und transkulturellen Formen der Zusammenarbeit Teilhabe am Arbeits- und Wirtschaftsleben ermöglichen?

Bei Interesse schicken Sie Ihr Abstract (150-250 Wörter) mit Angabe des gewünschten Beitragsformats (Forschungsbeitrag oder Praxisbericht) bitte bis 15.7.2021 an idt-ausgabe@oedaf.at.

Beitragsformate

- Forschungsbeiträge (peer-review): offener Call
 - 35.000 - 40.000 Wörter (inkl. Leerzeichen und Literaturangaben)
- Praxisberichte: offener Call
 - 15.000 - 20.000 Wörter (inkl. Leerzeichen und Literaturangaben)
- Positionsbeiträge (peer-review): kein offener Call, Beitragende werden direkt angefragt
 - 20.000 - 30.000 Wörter (inkl. Leerzeichen und Literaturangaben)
- Dialoge: kein offener Call, Beitragende werden direkt angefragt
 - 15.000 - 20.000 Wörter (inkl. Leerzeichen und Literaturangaben)

Organisatorisches

- 15.7.2021 - Deadline Abstracts (ca. 150-250 Wörter)
- 15.8.2021 - Benachrichtigung über Zusage
- 1.11.2021 - Deadline Artikel
- 31.1.2022 - Feedback & Peer Review
- 31.3.2022 - Deadline finale Artikel
- Sommer 2022 - Publikation

Zur Zeitschrift

Die Zeitschrift für Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit (ZDKM, vormals ÖDaF Mitteilungen) wird vom Österreichischen Verband für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache herausgegeben, ist international peer-reviewed und erscheint bei Vandenhoeck und Ruprecht (siehe hier für mehr Informationen: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/zeitschriften-und-kapitel/9516/oedaf-mitteilungen>).